

N i e d e r s c h r i f t

über die 4. Sitzung in der 10. Wahlperiode
des Naturschutzbeirates bei der unteren Naturschutzbehörde
des Rheinisch-Bergischen Kreises am 23.05.2022, 17:00 Uhr,
in einem hybriden Format
(Teilnahme in Präsenz oder digital)

Sitzungsort:

Raum F017 im Kreishaus Heidkamp sowie digital per Webex zugeschaltet.

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Teilnehmer:

Herr vom Hofe, Vorsitzender	(Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)
Herr Stumpf*	(Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)
Frau Dr. Hauschild*	(Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)
Herr Polke	(Naturschutzbund Deutschland e.V.)
Herr Klaas*	(Naturschutzbund Deutschland e.V.)
Herr Wirtz**	(Naturschutzbund Deutschland e.V.)
Herr Ortman	(Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)
Herr Brückner	(Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)
Frau Stagge**	(Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)
Herr Freiherr von Lüninck	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband NRW e.V.)
Herr Lautz	(Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.)
Frau Simons*	(Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.)
Herr Brochhaus	(Waldbauernverband NRW e.V.)
Herr Bock	(Landesverband Gartenbau NRW e.V.)
Herr Steiner*	(Imkereiverband Rheinland e.V.)

* Online-Teilnahme per Webex

** Teilnahme als Zuhörer

Von der Verwaltung:

Frau Reichert	Dezernentin, Dezernat V
Herr Fleischer	Amt für Planung und Landschaftsschutz
Frau Schumacher	Amt für Planung und Landschaftsschutz
Frau Spanier	Amt für Planung und Landschaftsschutz (stellv. Schriftführerin)

Presse:

Herr Wagner* Kölnischer Stadtanzeiger

Die Sitzung wird zur Fertigung der Niederschrift auf Tonträger aufgezeichnet. Das Protokoll führt die stellvertretende Schriftführerin Frau Spanier.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Naturschutzbeirat beschlussfähig ist.

TOP 1	Beschluss über Niederschrift zur 3. Sitzung des Naturschutzbeirats vom 14.03.2022
--------------	---

Die Niederschrift zur 3. Sitzung des Naturschutzbeirats wird einvernehmlich genehmigt.

TOP 2	Mitteilungen des Vorsitzenden
--------------	-------------------------------

2.1. Arbeitsgruppe des Naturschutzbeirats am 05.05.2022

Herr vom Hofe berichtet über die Ergebnisse des letzten Arbeitsgruppentreffens am 05.05.2022 im Rahmen dessen u.a. drei Ortsbesichtigungen stattgefunden haben.

An den Ortsbesichtigungen haben als Vertreter des Naturschutzbeirats Herr vom Hofe, Herr Lautz, Herr Polke sowie seitens der Verwaltung Frau Reichert und Herr Fleischer teilgenommen. Herr Bock ist im Rahmen der Berichterstattung zur Gesamtstellungnahme des Rheinisch-Bergischen Kreises zu Neuauflistung des Regionalplans Köln zur Arbeitsgruppe hinzugestoßen.

2.1.1. Geplante Erddeponie in Kürten-Höchsten (Ortsbesichtigung)

Anlass für den Ortstermin war die Begutachtung des potenziellen Deponiestandorts in Kürten-Höchsten, der seitens des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands im Rahmen eines kreisweiten Konzepts zur Ermittlung eines neuen Deponiestandorts für den Rheinisch-Bergischen Kreis als potenziell geeigneter Standort ausfindig gemacht wurde.

Der in Augenschein genommene Standort wurde aus Sicht der Teilnehmenden der Arbeitsgruppe zwar grundsätzlich als geeignet eingeschätzt, jedoch mit der Einschränkung, dass die geplante Aushubmenge, die zukünftig dort abgelagert werden soll, deutlich reduziert und die Planung dahingehend angepasst werden muss. Entsprechend der Ansicht der Arbeitsgruppen-Teilnehmenden sollte es Ziel sein, insbesondere den Charakter der bergischen Kulturlandschaft an diesem Standort zu erhalten und die vorhandene Landschaftsstruktur nicht in Gänze durch massive Geländemodellierungen zu verändern. Vor diesem Hintergrund müsse insbesondere in den Bereichen zum angrenzenden Naturschutzgebiet „Hommermühlental“ mit flacheren Böschungsbereichen bzw. Neigungswinkeln geplant werden.

In Hinblick auf die Planungserarbeitung zur Deponieanlage wird darüber hinaus angeregt, das Thema der Erschließung der Erddeponie explizit aufzugreifen, da eine mögliche Verbreiterung der Kreisstraße K 36 auf Grund der örtlichen Gegebenheiten, insbesondere der Lage am Hang, ebenfalls mit massiven Auswirkungen auf Natur und Landschaft verbunden wäre.

Frau Reichert teilt in Bezug auf den geplanten Deponiestandort ergänzend mit, dass die entsprechende Antragstellung für die Erddeponie an diesem Standort seitens des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands derzeit angedacht, jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht erfolgt ist. Ihrerseits wird nochmals betont, dass es sich um eine Erddeponie der Klasse Null handeln soll, also um eine Erddeponie für unbelastetes Erdmaterial.

Bezugnehmend auf die zuvor seitens des Vorsitzenden angesprochenen Erschließungsproblematik teilt Frau Reichert ergänzend mit, dass hierzu bereits mehrere Vorgespräche zwischen dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband und der Verwaltung stattgefunden haben. Es sei richtig, dass zum aktuellen Zeitpunkt eine Erschließung der Erddeponie über die Kreisstraße K 36 aufgrund des derzeit noch bestehenden LKW-Fahrverbots nicht möglich sei. Grundsätzlich wird diese Erschließungsmöglichkeit seitens der Verwaltung jedoch favorisiert. Das aktuell bestehende LKW-Fahrverbot könne jedoch aufgehoben werden, wenn entsprechende Ausweichbuchten und Ausweichmöglichkeiten in zwei Kurvenbereichen geschaffen werden würden. Diesbezüglich habe der Bergische Abfallwirtschaftsverband bereits mündlich zugesichert, entsprechende vertragliche Regelungen einzuholen, sodass entsprechende Ausweichbuchten geschaffen werden könnten. Eine Erschließung über Hachenberg wird auch seitens der Verwaltung ausgeschlossen.

2.1.2. Geplante Erweiterung des Reisegartens Hutsherweg in Kürten (Ortsbesichtigung)

Anlass für den Ortstermin war die seitens der Gemeinde Kürten geplante Erweiterung des Wanderparkplatzes „Hutsherweg“, die geplant wird, um der stetig steigenden Anzahl von wildparkenden Autos in Folge des Erreichens der Kapazitätsgrenze des Wanderparkplatzes im direkten Umfeld des Parkplatzes entgegenzuwirken.

Hierzu wurde seitens der Verwaltung gegenüber der Gemeinde Kürten ein alternativer Umsetzungsvorschlag unterbreitet und vorgestellt, der den Belangen von Natur und Landschaft in einem höheren Maße Rechnung tragen soll. Demnach sollen die neu anzulegenden Stellplätze näher an die Bundesstraße 506, aber außerhalb des Kronentraufbereichs der vorhandenen Bäume, heranrücken, mit der Absicht, u.a. möglichst eine große Fläche der angrenzenden bewirtschafteten Grünfläche zu erhalten und darüber hinaus auch, um den vorhandenen Gehölzbestand ebenfalls zu erhalten und im Rahmen der Baumaßnahme zu ergänzen. Dieser seitens der Verwaltung erarbeitete Vorschlag wird seitens der Teilnehmenden der Arbeitsgruppe mitgetragen und unterstützt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Befestigung der Stellplätze möglichst über eine wassergebundene Decke und nicht mit Rasengittersteinen erfolgen soll.

2.1.3. Beantragte Erstaufforstung auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche im Strundetal (Ortsbesichtigung)

Anlass für den Ortstermin war die seitens der Stadt Bergisch Gladbach geplante Erstaufforstung auf einer aktuell landwirtschaftlich genutzten Fläche im Strundetal, die zu Teilen im Landschaftsschutzgebiet „Paffrather Kalkmulde“ und zu Teilen im Naturschutzgebiet „Strundetal“ liegt. Die aktuell der Verwaltung vorliegende Planung sieht vor, dass auf einer Fläche von ca. 5000 m² ein 15 Meter breiter Streifen zur Strunde hin abgezäunt und als Aue, zu einem Erlen-Eschen-Wald, entwickelt werden soll. Um dies erreichen zu können ist eine Initialpflanzung bzw. natürliche Sukzession bis hin zur Waldentwicklung angedacht. Gegen dieses Vorhaben wurden aufgrund des Umfangs der aufzuforstenden Fläche Bedenken seitens des Vorsitzenden geäußert. Seitens der Teilnehmenden der Arbeitsgruppe wird als Kompromissvorschlag angeregt, lediglich einen 5 Meter breiten Streifen zur Strunde und zum Hombach hin aufzuforsten, also die eigentlich angedachte Aufforstungsfläche zu reduzieren, damit die Fläche, die nicht aufgeforstet werden soll, weiterhin extensiv als Grünland genutzt werden kann.

2.1.4. Berichterstattung zur Gesamtstellungnahme des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Neuaufstellung des Regionalplans

Hierzu wird seitens des Vorsitzenden auf TOP 4 im Rahmen dieser Sitzung verwiesen.

TOP 3	Mitteilungen der Verwaltung
--------------	-----------------------------

3.1. Öko-Modellregion

Herr Fleischer berichtet, dass zum 02.05.2022 eine Projektmanagerin für die Öko-Modellregion „Bergisches Rheinland“ (Oberbergischer Kreis, Teile des Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis) mit Sitz in Gummersbach eingestellt wurde und somit das Projekt starten kann. Über die Entwicklung des Projektes wird künftig dem Beirat berichtet.

TOP 4	Neuaufstellung des Regionalplans Köln Hier: Stellungnahme des Naturschutzbeirats im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange
--------------	--

In Hinblick auf die bis zum 31.08.2022 abzugebende Stellungnahme des Naturschutzbeirats zur Neuaufstellung des Regionalplans Köln werden aus dem Kreis der an dieser Sitzung teilnehmenden Mitglieder des Naturschutzbeirats ergänzend bzw. abweichend zur Stellungnahme der Verwaltung folgende Aspekte vorgetragen, die von Herrn vom Hofe in einer Gesamtstellungnahme zusammengefasst werden sollen:

Stadtgebiet Bergisch Gladbach

- Neuborner Busch / Gewerbegebiet Zinkhütte: Erweiterung des regionalen Grünzugs sowie Erhaltung der Waldflächen, Ablehnung der Erweiterung des Gewerbegebiets in diesem Bereich
- Bahndamm zwischen Bensberg und Bergisch Gladbach: Nutzung ausschließlich für den ÖPNV und den Fahrradverkehr
- Herkenrath / Moitzfeld: Erweiterung des regionalen Grünzugs

Stadtgebiet Overath

- Ginsterfeld: Ablehnung der gewerblichen Nutzung
- Trassierung der B484n: Ablehnung der Trassierung zwischen Aggertal und der A4

Stadtgebiet Rösrath

- Erweiterung des regionalen Grünzugs nach Osten über die Sülz hinaus

Stadtgebiet Wermelskirchen

- Ziegeleier Loch: Ablehnung der Umwandlung von Wald in ASB

Gemeindegebiet Kürten

- L304: Einstufung als „regional bedeutsam“

Herr vom Hofe erklärt in Bezug auf die Bedeutung und Funktion der im Regionalplan ausgewiesenen „regionalen Grünzüge“, dass diese für den Luftaustausch der Stadt Köln von großer Bedeutung sind und deshalb als sog. Kaltluftschneisen fungieren.

5.1. Photovoltaikanlagen über oder an Autobahnen

Herr Bock äußert seinen Unmut darüber, dass Flächen in der freien Landschaft mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Insbesondere in Süddeutschland sei diese Entwicklung oft entlang von Autobahnen zu erkennen. Herr Lautz appelliert in diesem Zusammenhang nochmals daran, Photovoltaikanlagen zunächst in innerstädtischen Bereichen umzusetzen, bevor landwirtschaftlich genutzte Flächen in Anspruch genommen werden.

Frau Reichert verweist in Bezug auf die Thematik von Photovoltaikanlagen über oder an Autobahnen auf eine schriftliche Beantwortung der Autobahn GmbH des Bundes bezüglich einer Anfrage der CDU-Fraktion im Rahmen der 7. Sitzung des Regionalrats des Regierungsbezirks Köln am 20.05.2022. Die Stellungnahme sei im Ratsinfosystem der Bezirksregierung Köln öffentlich abrufbar. Link zum Ratsinfosystem der Bezirksregierung Köln / den Unterlagen:

https://bezreg-koeln.ratsinfomanagement.net/vorgang/?_UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZf-VoMad19cCNCEGkXXzGvrw

5.2. Gründächer auf Neubauten

Frau Reichert berichtet, dass eine Kommune im Rheinisch-Bergischen Kreis für ihr gesamtes Gemeindegebiet eine Satzung erlassen möchte, die für Neubauten verpflichtend die Begrünung von Flachdächern vorsieht.

5.3. Kirschlorbeer am Kreishaus

Herr Bock bittet die Verwaltung erneut um Überprüfung der Grüngestaltung vor dem Kreishaus sowohl in Bezug auf den gepflanzten Kirschlorbeer, als auch bezüglich der gepflanzten Amberbäume, die insbesondere auf den Parkplatzflächen vor dem Kreishaus teilweise schon ausgefallen sind und folglich ersetzt werden müssten. Er appelliert daran, insbesondere vor dem anstehenden Ablauf der Gewährleistungsfrist nochmals zu prüfen, inwiefern die Verwaltung mögliche Nachforderungen bzw. Nachbesserungen bei der Firma stellen kann, die seinerzeit den Auftrag für die Gestaltung der Grünanlagen erhalten und die Gehölze gepflanzt hat.

Gerne sei er auch bereit, sich bezüglich der Grüngestaltung am Kreishaus zu engagieren und der Verwaltung unterstützend zur Seite zu stehen.

Frau Reichert sichert zu, dass sie das Thema Grüngestaltung vor dem Kreishaus nochmals im Hause ansprechen und an die zuständige Stelle weitergeben wird, da weder die untere Naturschutzbehörde noch ihr Dezernat V hierfür primär zuständig seien. Zu den intern gewonnen Erkenntnissen wird sie in der nächsten Beiratssitzung berichten.

5.4. Agger-Sülz-Radweg

Herr vom Hofe bittet um einen kurzen Sachstandbericht zum Agger-Sülz-Radweg. Frau Reichert sichert eine Antwort zu.

5.5. Drohnen und Modellflugzeuge in Naturschutzgebieten

Herr vom Hofe bittet um Austausch zum Thema Drohnenaufstiege und Modellflugzeuge in Naturschutzgebieten bzw. Landschaftsschutzgebieten insbesondere in Hinblick auf die von ihnen ausgehende Gefährdung für die Naturschutzgebiete. Im Ergebnis ist man sich grundsätzlich einig, dass das Aufsteigen von Drohnen und Modellflugzeugen in Naturschutzgebieten verboten sein sollte.

Herr Lautz weist nochmals auf die Bedeutung von Drohnen im Bereich der Kitzrettung hin.

5.6. Lichtverschmutzung

Frau Dr. Hauschild bittet darum, seitens der Verwaltung nochmals das Thema der Lichtverschmutzung aufzugreifen. Dieser Themenvorschlag wird für eine der nächsten Sitzungen seitens des Vorsitzenden vermerkt.

5.7. Kreisverkehr an der Schnabelsmühle

Frau Dr. Hauschild bittet ebenfalls um Sachstandsmitteilung bezüglich der angedachten Ersatzpflanzungen für den Kreisverkehr Schnabelsmühle in Bergisch Gladbach in einer der nächsten Sitzungen. Auch dieser Themenvorschlag wird seitens des Vorsitzenden vermerkt.

Der Vorsitzende schließt um 18:10 Uhr die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer und Zuhörer.

gez.
vom Hofe (Vorsitzender)

gez.
Spanier (stellv. Schriftführerin)